

Verzeichniss

der von Herrn E. v. Oertzen in den Jahren 1884 und 1885
in Griechenland und auf Kreta¹⁾ gesammelten Myriopoden,
zusammengestellt von Dr. F. Karsch.

1. *Scutigera coleoptrata* (L.). — Kreta.

2. *Cryptops* —. — Kumani, Morea; 1 Stück ohne Bein, 14 mm. lang, mit nur 10 Fühlrgliedern.

3. *Himantarium gabrielis* (L.). — Athen, Attika; 1 ♂: 76 mm. lang mit 157 Beinpaaren.

4. *Geophilus ferrugineus* C. L. Koch. — Nauplia, Morea; 1 Stück: 19 mm. lang mit 53 Beinpaaren. — Kephalaria; 1 Stück: fast 46 mm. lang mit 57 Beinpaaren. — Kanea, Kreta; 2 kleinere Stücke mit je 47 Beinpaaren.

¹⁾ In Bezug auf die Zeit, wann die Thiere erbeutet wurden, sowie über die Oertlichkeit des Vorkommens macht Herr v. O. folgende Angaben:

Auf Kreta wurde von Ende Februar bis Mitte März (1884) in der Umgebung der Stadt Kanea, Ende März bei Melidoni, einem Dorfe am Nordabhange des Ida-Gebirges, gesammelt; bei der Stadt Nauplia in Morea in demselben Jahre vom 16. — 21. Dezember, und zwar hauptsächlich auf dem Sumpfterrain, welches sich von Nauplia bis Argos am Meere entlang erstreckt. In dem dichten Wurzelwerk der grossen Binsengebüsche, welches dasselbe bedeckt, hatten zahlreiche Arten Insekten, namentlich Koleopteren (vgl. Berl. Ent. Ztschr. Bd. XXX, 1886, p. 198) und Hemipteren, einige Gattungen Dipteren und Orthopteren (*Trigonidium cicindeloides* Serv.) u. a., sowie mehrere Gattungen Myriopoden ihr Winterquartier bezogen. Auf Naxos wurde vom 6. bis 14. März (1885) gesammelt, bei dem Dorfe Kumani in der Provinz Elis in Morea im Juli. Die Thiere aus der letzteren Gegend wurden in einem grossen Eichenwalde, unter morschen, an der Erde liegenden Strünken erbeutet. Unter ähnlichen Verhältnissen fanden sich die auf dem Berge Ainos auf der Insel Kephalaria Ende August (1885) erbeuteten Arten. Hier lebten sie unter den Strünken von *Abies cephalonica* Loud., welche einen ausgedehnten Wald auf dem Gipfel des Ainos bildet. Die Arten aus Attika stammen sämmtlich aus der Umgebung von Athen.

5. *Geophilus flavidus* C. L. Koch. — Nauplia, Morea; 10 Stücke: die Zahl der Beinpaare schwankt zwischen 59 und 71. — Ainos, Kephalaria; 1 ♂: mit 61 Beinpaaren.

6. *Bothriogaster signatus* (Kessler). — Athen, Attika; 1 Stück: 97 mm. lang mit 125 Beinpaaren und hufeisenförmigen Gruben auf dem 70. bis 83. Bauchschilde (von hinten gezählt).

7. *Bothriogaster affinis* Sseliwanoff. — Ainos, Kephalaria; 1 ♀: mit 103 Beinpaaren und Gruben vom 57. bis 66. Bauchschilde (von hinten gezählt). — Melidoni (Kreta); 2 ♂ von etwa 104 mm. Länge, das eine mit 105 Beinpaaren und Gruben am 59. bis 69. Bauchschilde, das andere mit 101 Beinpaaren und Gruben am 57. bis 66. Bauchschilde (von hinten gezählt).

8. *Lithobius (Eulithobius) grossipes* C. L. Koch. — Naxos (März). — Kumani, Morea. — Kanca, Kreta. — Ainos, Kephalaria. — Athen, Attika.

9. *Lithobius (Archilithobius) macrops* nov. spec. — Athen, Attika. — Nauplia, Morea.

Diese durch ein einzelnes, sehr grosses, einfaches Auge jederseits am Kopfe ausgezeichnete *Archilithobius*-Art scheint dem *Lithobius (Archilithobius) microps* Mein. und *L. pubescens* L. Koch am nächsten zu kommen, unterscheidet sich aber von diesen durch bedeutendere Grösse, die Zahl der Hüftporen und die Bedornung der Beine:

Flavo-testaceus, gracilis, laevis, glaber, capite subcordato, paulo latiore quam longiore. Antennae sat breves, 29—30 articulatae.

Oculi utrinque oculo singulo permagno, rotundato ocellisque minimis duobus vix conspicuis inferioribus.

Coxae pedum maxillarium secundi paris dentibus 4 armatae.

Laminae dorsales omnes angulis rotundatis.

Pori coxales 3, 3, 3, 3, rotundi.

Pedes anales unguibus binis armati.

Pedes primi paris calcaribus $\frac{0. 0. 1. 2. 1}{0. 0. 1. 2. 2}$, *pedes praeanales calcaribus* $\frac{0. 0. 1. 3. 0}{0. 1. 3. 3. 0}$, *pedes anales calcaribus* $\frac{0. 0. 1. 1. 0}{0. 1. 3. 3. 0}$
armati.

Long. (immaturi) ca. 23 mm.

Anmerkung: Wären seine Beine nicht bespornt und bedornt, so müsste man glauben, in *Lithobius macrops* einen *Henicops* vor sich zu haben.

9. *Scolopendra dalmatica* C. L. Koch. — Kanea und Melidoni, Kreta.

Anmerkung: *Scolopendra cretica* Lucas in Revue et magasin de Zoologie, 2. sér. V, 1853, p. 529, No. 48 ist der Beschreibung nach von *Scolopendra dalmatica* C. L. Koch in Nichts verschieden.

10. *Iulus (Ommatoiulus, Ophiulus) fallax* Mein. — Kumani, Morea.

11. *Iulus (Ommatoiulus, Pachiulus) varius* F. — Ainos, Kephalaria. — Zante (Ende August 1885).

12. *Iulus (Ommatoiulus, Pachiulus) semiflavus* C. L. Koch. — Kumani, Morea.

Anmerkung: *Iulus semiflavus* C. L. Koch, Syst. d. Myr. 1847, p. 108 und die Myr. II, 1863, p. 79, Fig. 202 ist sicher mit *Iulus flavipes* C. L. Koch identisch und beansprucht als älterer Name die Priorität. Berlese hält diese Form für eine Varietät der vorigen.

13. *Iulus (Ommatoiulus, Pachiulus) fuscipes* C. L. Koch (?). — Kumani, Morea. Nur ♀.

14. *Iulus (Ommatoiulus, Pachiulus) atticus* nov. spec., ♂, ♀. — Attika.

Eine den einfarbigen Arten *Iulus cattarensis* Latzel und *Iulus oenologus* Berlese nächststehende, aber durch Zweifarbigkeit ausgezeichnete, von dem zweifarbigigen *Iulus semiflavus* C. L. Koch durch geringere Grösse und geringere Zahl der Rumpfringe, sowie im geschlechtsreifen Zustande durch den 'gänzlichen Mangel borstentragender Scheitelgrübchen verschiedene Art:

Subsericeo-flavus, dorso vitta longitudinali lata, attamen lateribus foramina repugnatoria non attingente, percurrente, brunneo-fusca ornatus, lateribus serie macularum praeforaminarium signatus. Pedes flavi. Antennae fuscae.

Vertex sulco tenui, foveis setigeris nullis. Frons brevis, glabra. Antennae latitudinem corporis longitudine subaequant. Oculi manifesti. Annuli anteriores 3—4 dorso subglabri, in lateribus tantum profunde longitudinaliter striati, annuli sequentes dorso et lateribus dense et profunde striati; pars anterior annulorum subpunctata. Foramina repugnatoria pone suturam transversam sita, a sutura remota, areola laevigata suturam attingentia circumdata. Annulus ultimus subrugulosus, crinitus, postice obtusangulus; valvulae valde convexae, haud marginatae. Annulorum inter caput et valvulas anales numerus in ♂ 49—51,

in ♀ 51—52. Longit. corporis ca. 35 (34—37) mill., lat. in ♂ 3, 5, in ♀ 3, 8 mm.

Ma s: *Pedes primi paris uncinati*. *Margines ventrales segmenti septimi in duos conos incrassatos prominentes producti*. *Organa copulativa iisdem Iuli varii F. similia, sed luciniis laminae epiandrii longe et regulariter ramosis*.

Die Art ist dem von Latzel genau beschriebenen *Iulus cattarensis* so ähnlich, dass sich zunächst bloss die abweichende Färbung als konstantes und auffallendes Unterscheidungsmerkmal angeben lässt: Kopf und Fühler dunkelbraun, ringsum schmal gelblich gerandet, die Rumpfringe sammt den Beinen intensiv gelb, der Rücken mit einer durchlaufenden sehr breiten, aber die Höhe der Saftlöcher nicht erreichenden, braungrauen, etwas bläulichen Binde geschmückt, die Seiten mit einer Längsreihe blauschwarzer Fleckchen in Höhe der Sattlöcher versehen. Der Endring graubraun, hinten schmal gelb gerandet. Die Analklappen schwärzlich, an den Berührungsrändern verwaschen gelblich.

Die Art scheint beständig kleiner zu sein, als *Iulus cattarensis* Latzel, mit welchem sie vielleicht in einem ähnlichen zweifelhaften Verwandtschaftsverhältnisse steht, wie *Iulus semiplavus* C. L. Koch zu *Iulus varius* F.

Die Kopulationsfüsse zeigen einen ähnlichen Bau, wie die des *Iulus varius* F.; die Borstenhaare am Ende der Innenseite des Epiandriums stellen sich bei starker Vergrösserung unter dem Mikroskope als schön regelmässig lang verzweigte Gebilde dar und geben so ein Merkmal ab, durch welches sich diese Art von dem verwandten *Iulus oenologus* Berlese unterscheidet; über die Beschaffenheit dieser Behaarung an den Kopulationsfüssen seines *Iulus cattarensis* hat Latzel nichts angegeben.

16. *Iulus (Allaiulus) impartitus* nov. spec., ♂. — Attika.

Iulo pelidno Latz. sat *affinis, sed sulco transverso annulorum omnino deficiente et sculptura profundiore facile distinguenda*.

Ozellen undeutlich, in eine glatte und schwarze Fläche zusammengeflossen, einzeln nicht unterscheidbar. Borstentragende Scheitelgrübchen fehlen. Eine Quernaht der Körperringe (Ringnaht) nicht sichtbar, jedoch beginnt von einer gedachten Ringfurchen-Tangente der Saftlöcher aus eine nach hinten gerichtete tiefe, ziemlich dichte und regelmässige, durchlaufende Längsfurchung; die Saftlöcher gross, nach hinten in eine tiefe Längsfurche ausgezogen. Schwänzchen des Analsegmentes gerade, sehr spitz und lang, die Spitze etwas nach unten gekrümmt und glasig durchscheinend. Analschuppe breit dreieckig.

Braungrau mit rothem Kopfe, rothen Beinen, rothen grob punktirten und behaarten Analklappen, rothem Rande des Kollum und rothem Hinterrande der Ringe; die inneren Augenwinkel durch eine dunkle Querbinde verbunden.

Körper gedrungen, aus 48 Ringen gebildet, ziemlich 27 mm. lang, bis 3,2 mm. breit.

Da nur ein einziges, bis auf die fehlenden Fühler wohl erhaltenes, aber stark eingekrümmtes, männliches Stück vorliegt, so mag ich eine Untersuchung der Kopulationsfüsse dieses durch den Mangel der Quernaht der Rumpfringe ohnehin so ausgezeichneten Thieres nicht vornehmen.

17. Lysiopetalum sicanum Berl. — Naxos (März).

48 Ringe bei gegen 50 mm. Leibeslänge und 86 Beinpaaren.

Anmerkung: Diese Art ist von *Lysiopetalum anceps* Latzel durch das stark gekielte Analsegment leicht zu unterscheiden.

